

Konjunktur und Energieverbrauch

bdew

Energie. Wasser. Leben.

Ausgabe 11/2024
26. November 2024



- › Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist im 3. Quartal 2024 geringfügig um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal angestiegen, im Vorjahresvergleich zum 3. Quartal 2023 betrug der Zuwachs ebenfalls 0,1 %. Damit startete die deutsche Wirtschaft mit einem kleinen Plus ins 2. Halbjahr.
- › Die **Industrieproduktion** sank im Oktober um 5,1 % im Vergleich zum Vorjahresmonat, wohingegen die energieintensiven Industrien größtenteils weiterhin Zuwächse aufzeigten.
- › Die **Stromerzeugung** sank im September um 7,9 %. Die Windstromerzeugung an Land verzeichnete mit 8,5 Mrd. kWh einen Rückgang von 27,2 %. Die Produktion der Steinkohlenkraftwerke sank um 21,2 %.
- › Der **Stromaustauschsaldo** Deutschlands mit dem Ausland wies im Oktober einen Importüberschuss in Höhe von 3,5 Mrd. kWh aus, 1,5 Mrd. kWh mehr als im Vorjahresmonat.
- › Der **Stromverbrauch** sank im Oktober um 1,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat und liegt erstmals seit April unter dem Vorjahresniveau. Der Anteil der **Erneuerbaren Energien** bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Oktober 49 % und lag damit erstmals im bisherigen Jahresverlauf unter 50 %.
- › Der **Erdgasverbrauch** Deutschlands betrug im Oktober ersten Zahlen zufolge 63,1 Mrd. kWh; 12,5 % mehr als im Vorjahresmonat. Dieses Verbrauchsplus ist hauptsächlich auf die im Vergleich zu den milden Vorjahrestemperaturen deutlich kühlere Witterung im diesjährigen Oktober zurückzuführen.
- › Per Saldo wurden im Oktober 5,4 Mrd. kWh Erdgas in deutsche **Erdgasspeicher** eingespeichert. Zum Monatsende waren die deutschen Gasspeicher mit 246,5 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 98,0 %.
- › Im August 2024 wurden 4,3 Mrd. kWh **Fernwärme** (einschließlich Fernkälte; vorläufig) verbraucht. Das waren 10,1 % weniger als im Vorjahresmonat.
- › Die **Großhandelspreise** verblieben im Terminmarkt für Strom auf einem ähnlichen Niveau. Im Kurzfristhandel stiegen die Preise hingegen teils deutlich an. Im Gasgroßhandel ist ein leichter Aufwärtstrend am aktuellen Rand zu verzeichnen.

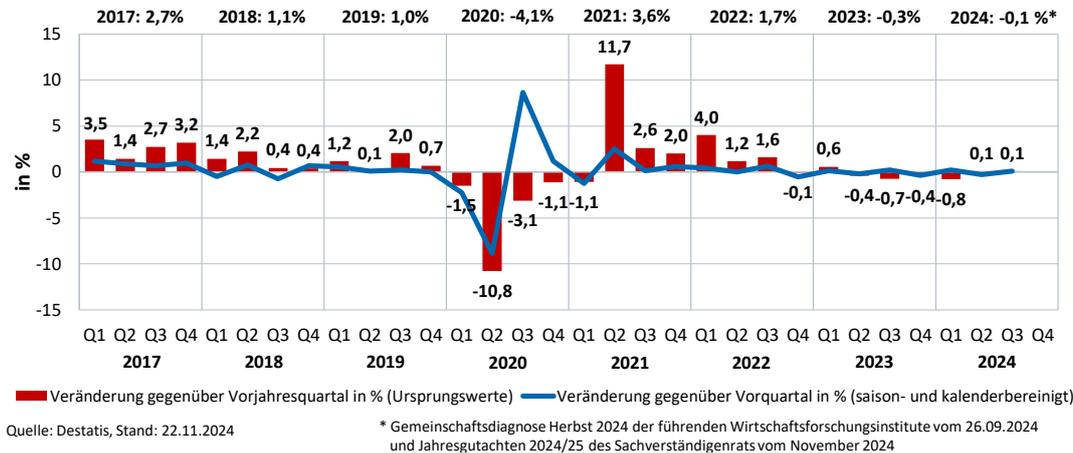
Inhalt

1.	Konjunkturentwicklung.....	3
1.1.	Wirtschaftswachstum	3
1.2.	Produktionsindizes.....	4
2.	Strom	6
2.1.	Stromverbrauch	6
2.2.	Stromerzeugung.....	8
2.3.	Stromaustausch	10
3.	Witterungsdaten	11
4.	Preise.....	13
5.	Erdgas	15
5.1.	Erdgasverbrauch	15
5.2.	LNG-Importe	17
5.3.	Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas	18
5.4.	Speicherfüllstände Erdgas.....	19
6.	Fernwärme.....	20
7.	Primärenergieverbrauch 1.-3. Quartal 2024 in Deutschland	21
	Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch	22
	Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch.....	24
	Datenanhang Preise	25
	Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:.....	26

1. Konjunkturentwicklung

1.1. Wirtschaftswachstum

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet, 2020=100)



Minimaler Anstieg der Wirtschaftsleistung im 3. Quartal 2024

Das Bruttoinlandsprodukt ist im 3. Quartal 2024 geringfügig um 0,1 % gegenüber dem Vorquartal angestiegen, im Vorjahresvergleich zum 3. Quartal 2023 betrug der Zuwachs ebenfalls 0,1 %. Damit startete die deutsche Wirtschaft mit einem kleinen Plus ins 2. Halbjahr.

Vor allem die Konsumausgaben der Verbraucherinnen und Verbraucher legten nach ihrem Rückgang im 2. Quartal wieder um 0,3 % zu. Auch der staatliche Konsum verzeichnete einen Zuwachs. Dem hingegen waren die Investitionen leicht rückläufig. Der Außenhandel zeigte ein gemischtes Bild: Einem Rückgang der Exporte um 1,9 % stand ein Anstieg der Importe um 0,2 % gegenüber.

Die Bruttowertschöpfung sank gegenüber dem Vorquartal um 0,2 %, wobei das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe die stärksten Rückgänge verzeichnete.

Deutsche Wirtschaft stagniert weiterhin

Gemäß der Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2024 der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute schrumpft die deutsche Wirtschaft 2024 voraussichtlich um 0,1 %, nachdem sie in ihrer Frühjahrsprognose noch ein geringfügiges Wachstum von 0,1 % prognostizierten. Vor allem

entwickelten sich sowohl der private Konsum als auch die Industrieproduktion schwächer als erwartet.

Für das kommende Jahr ist zwar weiterhin mit einer konjunkturellen Erholung zu rechnen, dennoch wurde die Wachstumsprognose von 1,4 % auf 0,8 % nach unten korrigiert. Im Jahr 2026 dürfte die Wirtschaftsleistung dann um 1,3 % zulegen. Das aktuelle Jahresgutachten des Sachverständigenrats für die gesamtwirtschaftliche Begutachtung geht für 2025 sogar nur noch von einem Wachstum um 0,4 % aus.

Ernüchternder Ausblick für die deutsche Wirtschaft

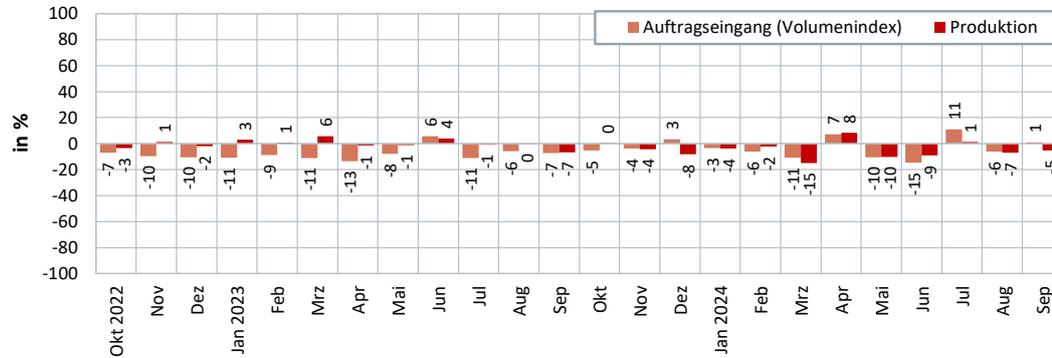
Insgesamt fällt das Herbstgutachten 2024 sehr ernüchternd aus: Die derzeitige konjunkturelle Schwäche Deutschlands wird zudem durch strukturelle Anpassungsprozesse überlagert, die die langfristigen Wachstumsaussichten dämpfen. Explizit genannt werden die Dekarbonisierung, der demografische Wandel und der stärkere Wettbewerb mit Unternehmen aus China, die zunehmend hochwertige Investitions- und Konsumgüter anbieten. Betroffen davon sind vor allem Investitionsgüterhersteller und die energieintensiven Branchen. Die Rückgänge in der Industrieproduktion werden derzeit noch durch steigende begleitende Dienstleistungen im Verarbeitenden Gewerbe kompensiert.

1.2. Produktionsindizes

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Verarbeitendes Gewerbe insgesamt



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

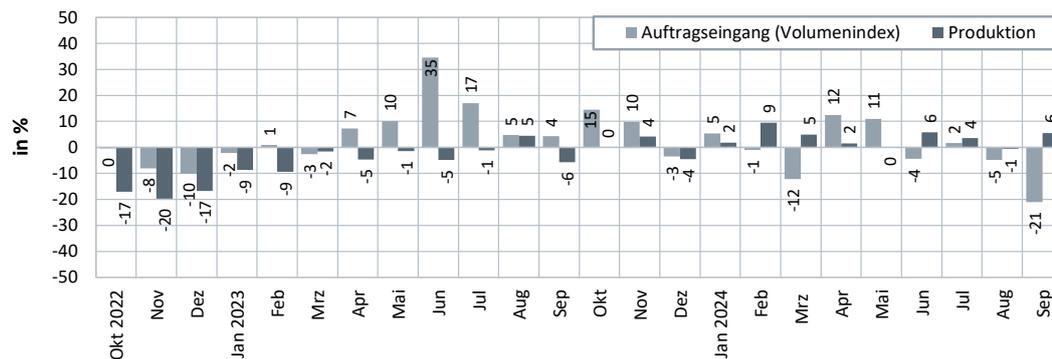


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Eisen- und Stahlerzeugung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

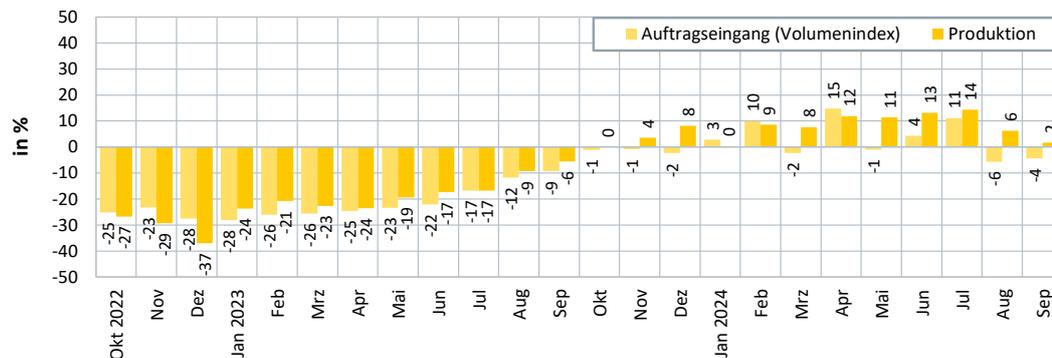


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Chemische Grundstoffe



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

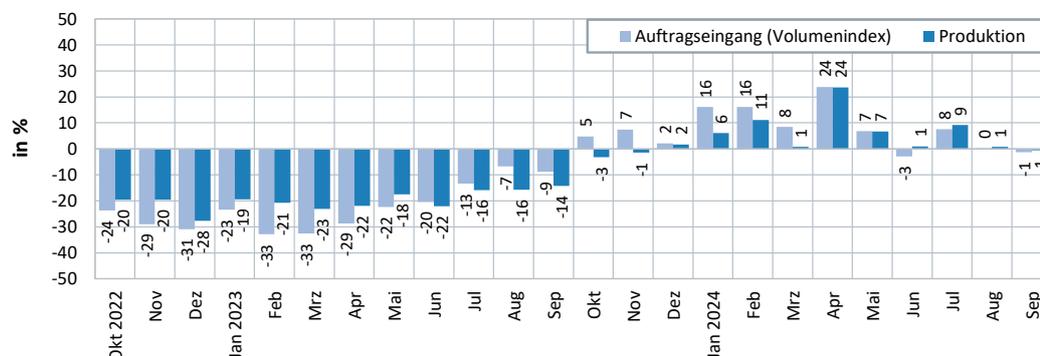


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Papierherstellung



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat

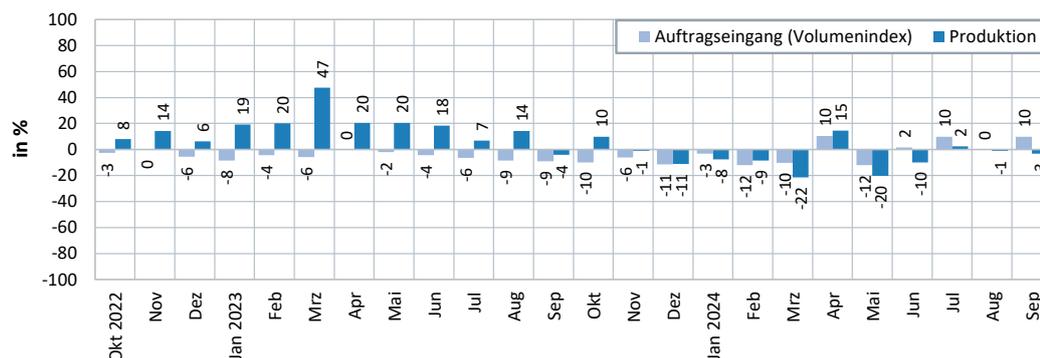


Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Entwicklung von Auftragseingang und Produktion: Fahrzeugbau



Veränderungsrate gegenüber Vorjahresmonat



Quelle: Destatis, BDEW (eigene Berechnung)

Erläuterungen

Der Produktionsindex spiegelt die Entwicklung der produzierten Mengen an Gütern und Dienstleistungen wider und ist damit ein Indikator für den Energieverbrauch der Industrie. Da der Energieverbrauch bei vielen Produktionsprozessen nur eine untergeordnete Rolle als Inputfaktor spielt, gibt der Gesamtindex für das Verarbeitende Gewerbe zwar eine Richtung für den Industrieverbrauch von Energie vor, von größerer Bedeutung sind jedoch die Einzelindizes der besonders energieintensiven Branchen.

Der Index für den Auftragseingang ist ein vorseilender Indikator für die Produktion. Abgebildet sind als Indikatoren für den Energieverbrauch jeweils die Originalwerte, d. h. eine Bereinigung um Kalender-, Saison- und Temperatureffekte ist nicht enthalten. Daher rührt auch bspw. der regelmäßige, ferienbedingte Rückgang im Sommer. Deshalb liefern die Veränderungsdaten zum Vorjahresmonat die aussagekräftigeren Daten.

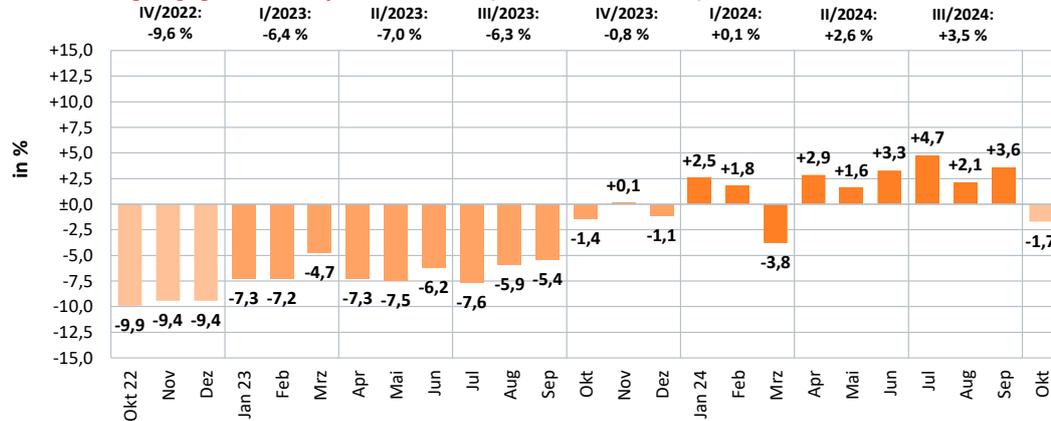
2. Strom

2.1. Stromverbrauch

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs



Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (kalendermonatlich)

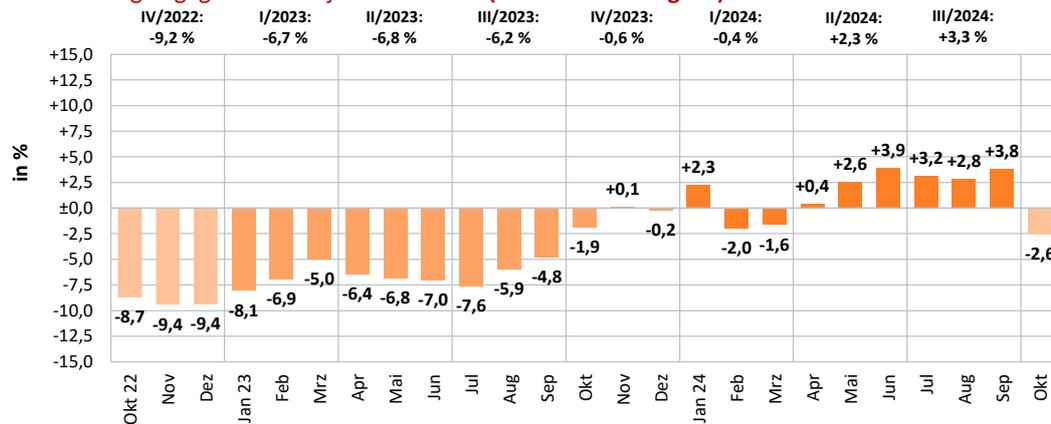


Quelle: BDEW, Stand 11/2024

Entwicklung des Gesamtstromverbrauchs



Veränderungen gegenüber Vorjahreszeitraum (normalarbeitstäglich)



Quelle: BDEW, Stand 11/2024

Stromverbrauch im Oktober zurückgegangen

Der Stromverbrauch sank im Oktober um 1,7 % gegenüber dem Vorjahresmonat und liegt erstmals seit April unter dem Vorjahresniveau.

In Summe betrug der Stromverbrauch 2024 in den ersten zehn Monaten 408,0 Mrd. kWh. Das entspricht einem Zuwachs von 1,6 % kalendermonatlich. Bereinigt um den diesjährigen Schalttag und sonstige kalendarische Effekte liegt der normal-

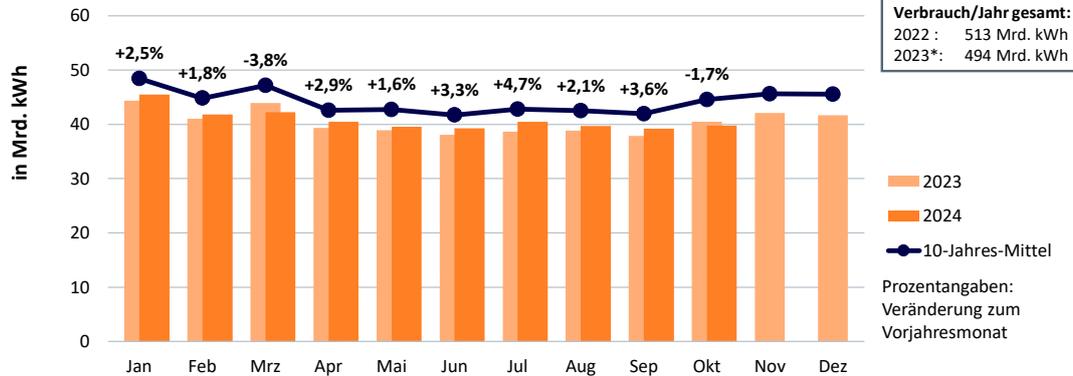
arbeitstägliche Stromverbrauch 2024 bisher 1,2 % über Vorjahresniveau.

Trotz weiterhin gedämpfter konjunktureller Entwicklung stieg der Stromverbrauch im Jahresverlauf von April bis September mit stabilen Zuwachsraten an, vor allem aufgrund der steigenden Produktion in einigen energieintensiven Branchen. Dennoch bewegt sich der Stromverbrauch immer noch deutlich unterhalb des Niveaus von vor der Energiekrise.

Monatlicher Stromverbrauch in Deutschland

Gesamtstromverbrauch 2024 bisher: 408 Mrd. kWh*
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +1,6%)

Kumuliert bisher:	
2022:	427,6 Mrd. kWh
2023*:	401,5 Mrd. kWh
2024*:	408,0 Mrd. kWh
Verbrauch/Jahr gesamt:	
2022:	513 Mrd. kWh
2023*:	494 Mrd. kWh



Quelle: BDEW, Stand 11/2024

* vorläufig; kalendermonatlich

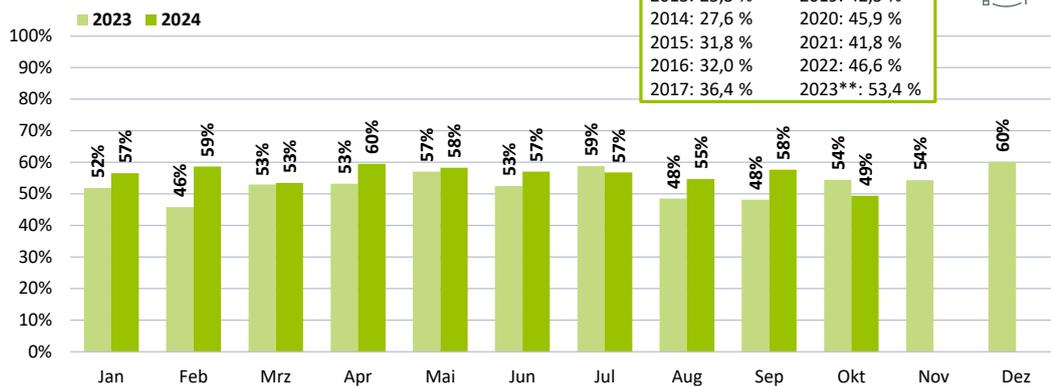
Erneuerbaren-Quote im Oktober erstmals unter 50 %

Die Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien lag im Oktober 11,1 % unter ihrem Vorjahreswert. Insbesondere Die Windstromerzeugung an Land verzeichnete mit 8,5 Mrd. kWh einen Rückgang von 27,2 %.

Der Anteil der Erneuerbaren Energien bezogen auf den Stromverbrauch erreichte im Oktober 49 % und lag damit erstmals im bisherigen Jahresverlauf unter 50 %. Insgesamt trugen die Erneuerbaren 2024 bisher mit 56 % zur Strombedarfsdeckung bei.

Erneuerbaren-Quote

Anteil Erneuerbare Energien am Stromverbrauch*

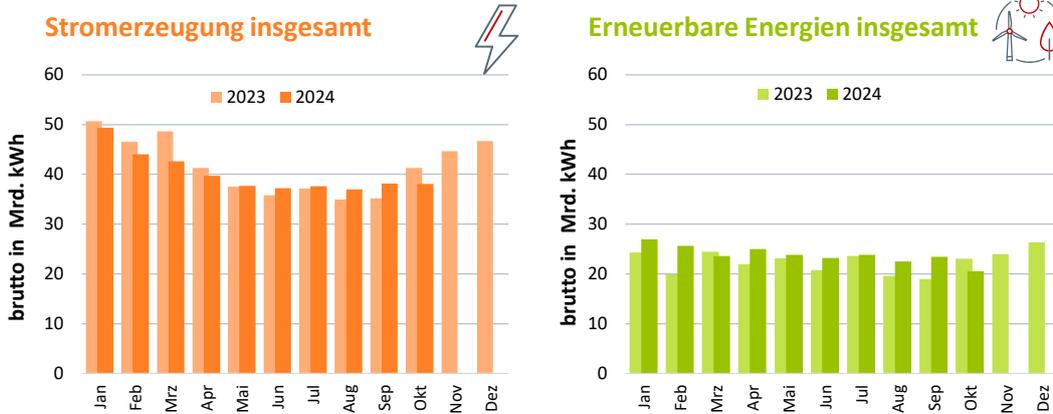


Quellen: ZSW, BDEW; Stand 11/2024

*nachrichtlich: Anteil Erneuerbarer Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs
**vorläufig

2.2. Stromerzeugung

Stromerzeugung insgesamt und aus Erneuerbaren Energien



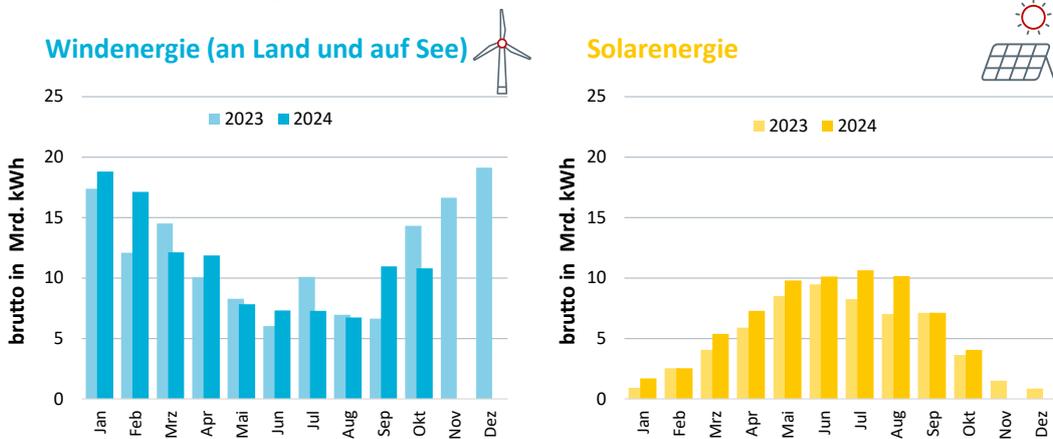
Quellen: Destatis, DEBRIV, EEX, VGB, ZSW, BDEW; Stand 11/2024

Stromerzeugung im Oktober gesunken

Die Stromerzeugung lag mit einem Rückgang von 7,9 % unter dem Wert des Vorjahresmonats. In Summe wurden 38,0 Mrd. kWh erzeugt. Konventionelle Energieträger lieferten im September 17,5 Mrd. kWh, Erneuerbare 20,5 Mrd. kWh.

Während die Stromerzeugung aus konventionellen Kraftwerken um 3,9 % zurückging und so mit Ausnahme der Entwicklung im Juli wieder der Jahrestendenz folgt, nahm die Erzeugung aus Erneuerbaren vor allem aufgrund der vergleichsweise geringen Stromproduktion aus Windenergieanlagen an Land im Oktober um 11,1 % ab.

Stromerzeugung aus Wind- und Solarenergie



Quellen: ZSW, BDEW; Stand 11/2024

Viel Strom aus PV, weniger aus Wind

Im Oktober 2024 lieferten die PV-Anlagen mit 4,1 Mrd. kWh so viel Strom wie noch nie in einem Oktober in Deutschland. Zu beachten ist, dass hier die Strommengen, die aus Sonnenenergie erzeugt, aber nicht ins Netz eingespeist, sondern vor Ort verbraucht werden, enthalten sind.

Auf der anderen Seite war das Winddargebot vor allem an Land derart unterdurchschnittlich, dass die Windkraftanlagen an Land mit 8,5 Mrd. kWh

27,2 % weniger Strom als im Vorjahresoktober erzeugten.

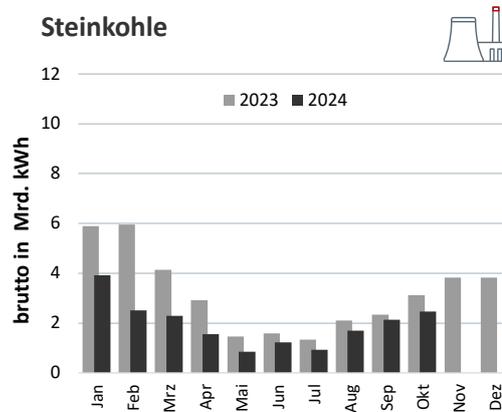
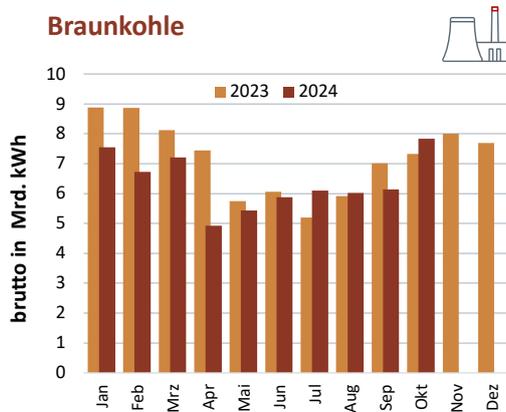
Die Erzeugung der Wasserkraftanlagen, die seit November 2023 starke Zuwächse verzeichnen konnte, konnte auch im Oktober dank günstiger Pegelstände weiter zulegen und erzielte ein Plus von 40,2 %.

In Summe stammten im Oktober diesen Jahres 20,5 Mrd. kWh Strom aus Erneuerbaren-Energien-Anlagen.

Die Stromerzeugung der Braunkohlekraftwerke lag im Oktober sichtbar 7 % über Vorjahresniveau.

Die Produktion der Steinkohlekraftwerke ging verglichen mit dem Vorjahresmonat um 21 % zurück.

Stromerzeugung aus Braun- und Steinkohle

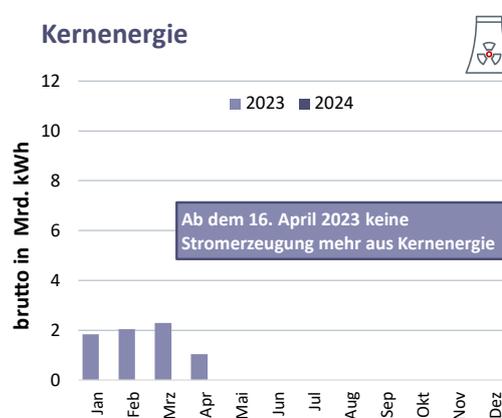


Quellen: DEBRIV, Destatis, EEX, BDEW; Stand 11/2024

Gaskraftwerke verzeichneten nach ersten Zahlen im Oktober ein Produktionsminus von 9 %.

Nach der endgültigen Abschaltung der verbliebenen drei Kernkraftwerksblöcke am 15. April 2023 wird in Deutschland kein Strom mehr aus Kernenergie erzeugt.

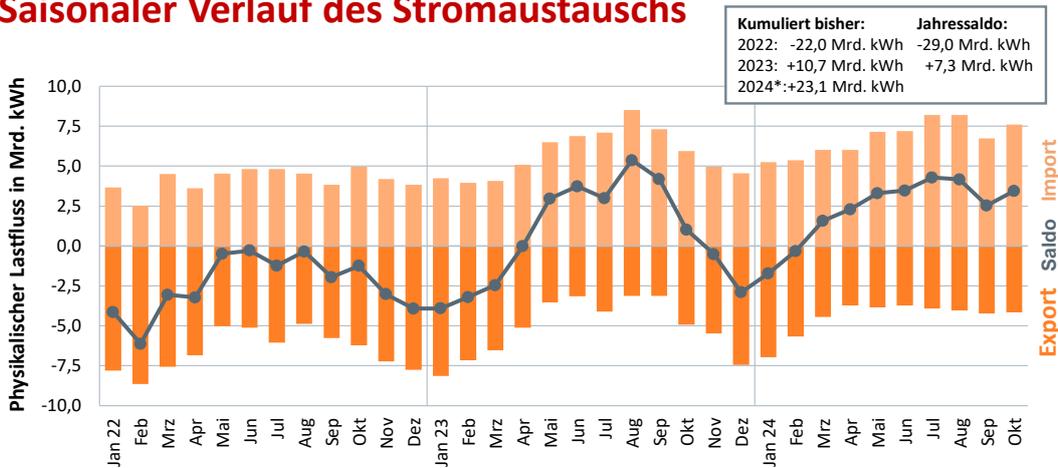
Stromerzeugung aus Erdgas und Kernenergie



Quellen: Destatis, EEX, VGB, BDEW; Stand 11/2024

2.3. Stromaustausch

Saisonaler Verlauf des Stromaustauschs



Quelle: BDEW; Stand 11/2024

* vorläufig

Oktober weiterhin mit Stromimportüberschuss

Im Oktober floss mehr Strom aus dem Ausland nach Deutschland als in umgekehrter Richtung. Der Importüberschuss betrug mit 3,5 Mrd. kWh mehr als im Vorjahresmonat (1,0 Mrd. kWh). Die Stromeinfuhren nahmen um 28 % auf 7,6 Mrd. kWh zu, die Stromausfuhren sanken um 16 % auf 4,2 Mrd. kWh. Ein Grund dafür ist die deutlich geringere Stromerzeugung aus Wind im Oktober 2024.

Deutschland ist 2024 seit März Netto-Importeur von Strom. Bezogen auf die ersten 10 Monate des Jahres beträgt der Importsaldo 23,1 Mrd. kWh. Zum gleichen Zeitpunkt 2023 war der Wert mit 10,7 Mrd. kWh 12,4 Mrd. kWh niedriger.

Nachdem Deutschland 2023 erstmals seit 2002 einen Importüberschuss verzeichnete, setzt sich dieser Trend 2024 bisher fort. Die Struktur des Stromaustauschs hatte sich im Jahr 2023 deutlich verändert.

Die höhere Importneigung Deutschlands ist allerdings ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Seit 2023 standen im benachbarten Ausland teilweise günstigere Erzeugungsoptionen zur Bedarfsdeckung zur Verfügung, als das in Deutschland der Fall gewesen wäre. Vor allem die Stromerzeugung aus Steinkohle- und Braunkohlekraftwerken in Deutschland ging deutlich zurück. Zudem schreitet der Ausbau

der Erneuerbaren Energien auch im europäischen Ausland voran und sorgt dort in den sonnenreichen Monaten, aber auch in Phasen mit hohem Windaufkommen für eine höhere Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Letztlich waren auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland und die im Vergleich zu 2022 höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für den Importüberschuss.

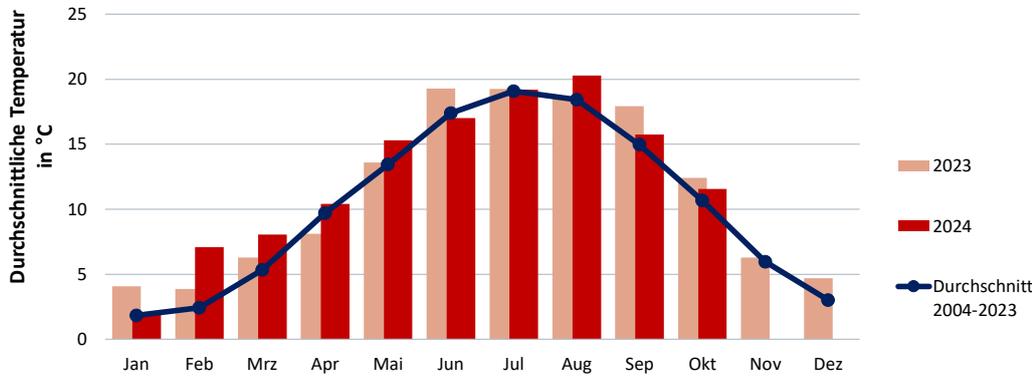
Höhere Stromimporte in den Sommermonaten bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland bei der Stromversorgung noch sind sie eine Indikation für Knappheiten in Deutschland. Generell liegt der Stromverbrauch in den Sommermonaten auf niedrigerem Niveau und auch in den Wintermonaten hätte es im Bedarfsfall genügend inländische Erzeugungskapazitäten zur Bedarfsdeckung in Deutschland gegeben. Die Nutzung günstigerer Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland – insbesondere aus Erneuerbaren Energien, aber auch aus Kernkraftwerken – substituiert zum Teil fossile Stromerzeugung in Deutschland. Damit wirkte der Stromimportsaldo auch emissionsmindernd für die deutsche CO₂-Bilanz.

Üblicherweise ist die Exportneigung Deutschlands in den Sommermonaten geringer und steigt zum Herbst und Winter wieder an.

3. Witterungsdaten

Temperatur

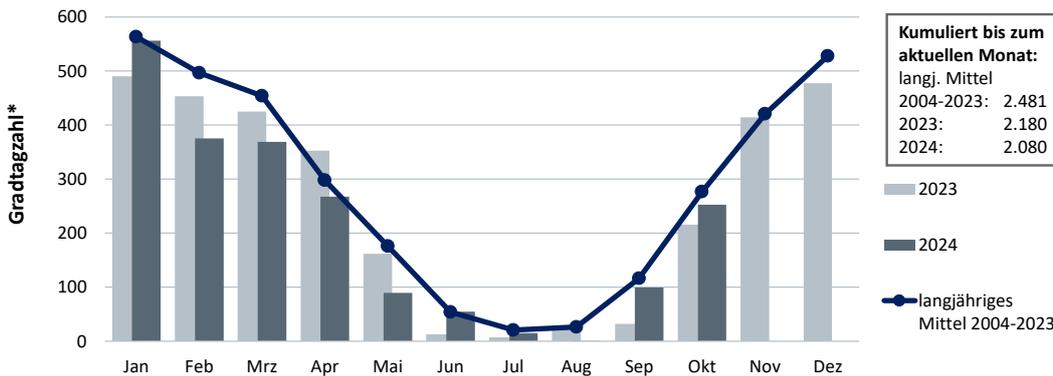
als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Gradtagzahl

als Verbrauchsindikator gewichtet mit der Einwohnerzahl pro Bundesland zum 31.12.2023 – Auswertung von 43 Wetterstationen des DWD

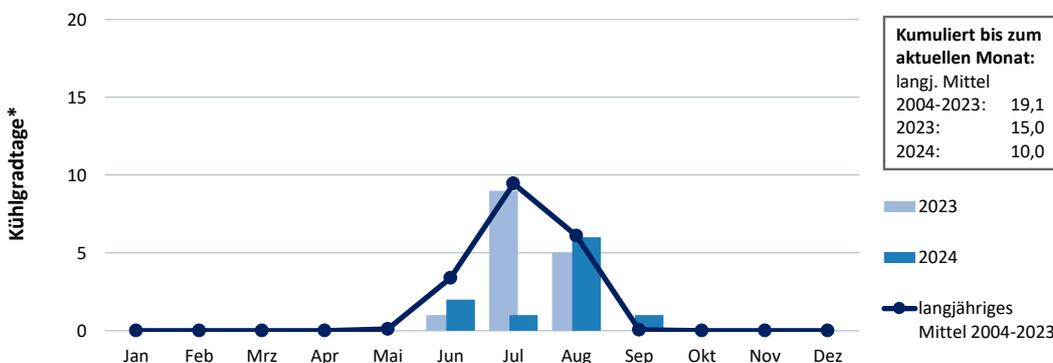


Quellen: DWD, Destatis; eigene Berechnungen

* nach VDI-Richtlinie 2067

Kühlgradtage

Berechnungsbasis: Tagestemperaturen von 450 Wetterstationen, gewichtet mit der Fläche der Wohn- und Nichtwohngebäude der einzelnen Bundesländer

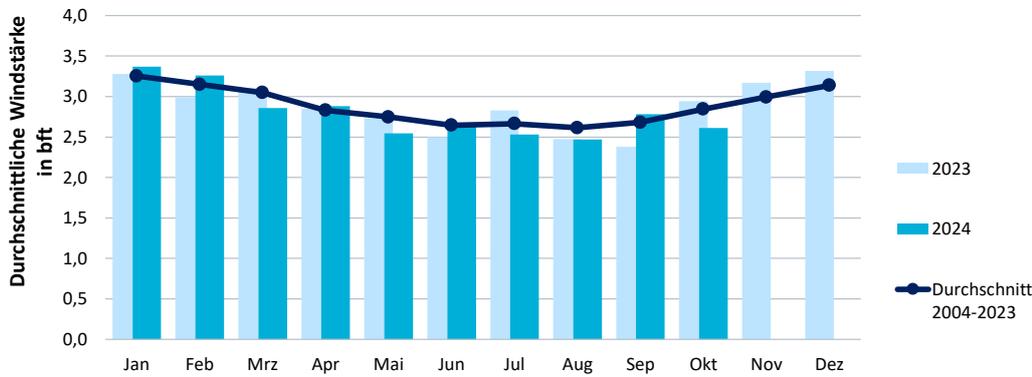


Quelle: ZSW, Stand 11/2024

* Die Grenztemperaturen sind (analog zu den Gradtagen) 21°C und 24°C.

Windstärke

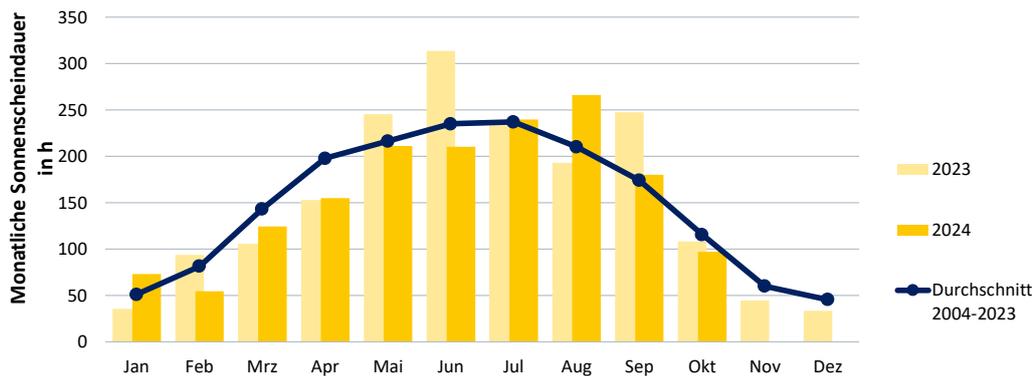
als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der WEA zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD



Quelle: DWD; eigene Berechnung

Sonnenschein

als Erzeugungsindikator gewichtet mit der geographischen Verteilung der inst. Leistung der PV-Anlagen zum 28.02.2023 – Auswertung von 41 Wetterstationen des DWD

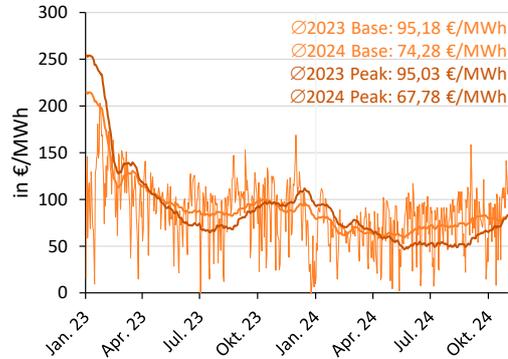


Quelle: DWD; eigene Berechnung

4. Preise

Preisentwicklung Strom

01.01.2023 – 12.11.2024



— Jahreskontrakt Frontjahr Base — Jahreskontrakt Frontjahr Peak — Spotpreis — Spotpreis Base - 60 Tage-Mittel
— Spotpreis Peak - 60 Tage-Mittel

Quellen: EEX, ENTSO-E

Starker Anstieg der Strompreis am Spotmarkt

Das Baseload-Produkt für das Folgejahr kostete im Oktober durchschnittlich 86,84 €/MWh und verblieb damit auf dem Niveau des Vormonates.

Gleiches gilt für das Peakload-Produkt, das im Handelszeitraum Oktober bei durchschnittlich 95,99 €/MWh lag.

Die durchschnittlichen Preise am Spotmarkt auf Basis der Day-Ahead-Auktion im Base-Profil verzeichneten mit 86,10 €/MWh einen Anstieg um ca. 8 €/MWh im Vormonatsvergleich. Der Preis für das Peakload-Profil stieg um ca. 23 €/MWh auf 93,36 €/MWh.

Preisentwicklung Erdgas (THE)

01.01.2023 – 12.11.2024



— Settlement Jahreskontrakt Frontjahr — Settlement Spot

Quelle: EEX

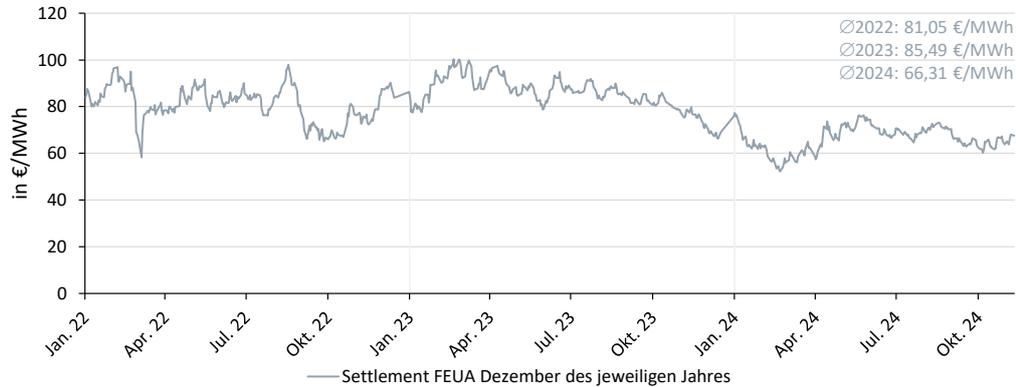
Leichter Anstieg der Gaspreise

Der Gaspreis für die Frontjahreslieferung erhöhte sich im Oktober um 6 % auf 40,73 €/MWh.

Im Kurzfristhandel lag der Gaspreis im Oktober bei durchschnittlich 40,64 €/MWh und stieg damit im Vergleich zum Vormonat um 12 % an.

Preisentwicklung CO₂-Emissionszertifikate

01.01.2022 – 12.11.2024



Quelle: EEX

CO₂-Preis auf gleichbleibendem Niveau

Der Preis für CO₂-Emissionszertifikate fiel im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 2 % auf einen Durchschnittswert von 63,98 €/MWh.

Im Vorjahresvergleich lag der Preis für den Dezemberkontrakt in diesem Oktober im Durchschnitt 22 % niedriger.

5. Erdgas

5.1. Erdgasverbrauch

Monatlicher Erdgasverbrauch in Deutschland

2024 bisher: 641 Mrd. kWh* (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: +3,9 %)



Quelle: BDEW, Stand 11/2024

* vorläufig

Verbrauchsplus bei Erdgas im Oktober

Im Oktober 2024 wurden in Deutschland ersten Daten zufolge 63,1 Mrd. kWh Erdgas verbraucht; 12,5 % mehr als im Vorjahresmonat. Allerdings liegt das aktuelle Niveau weiterhin unter dem durchschnittlichen Verbrauch der letzten zehn Jahre.

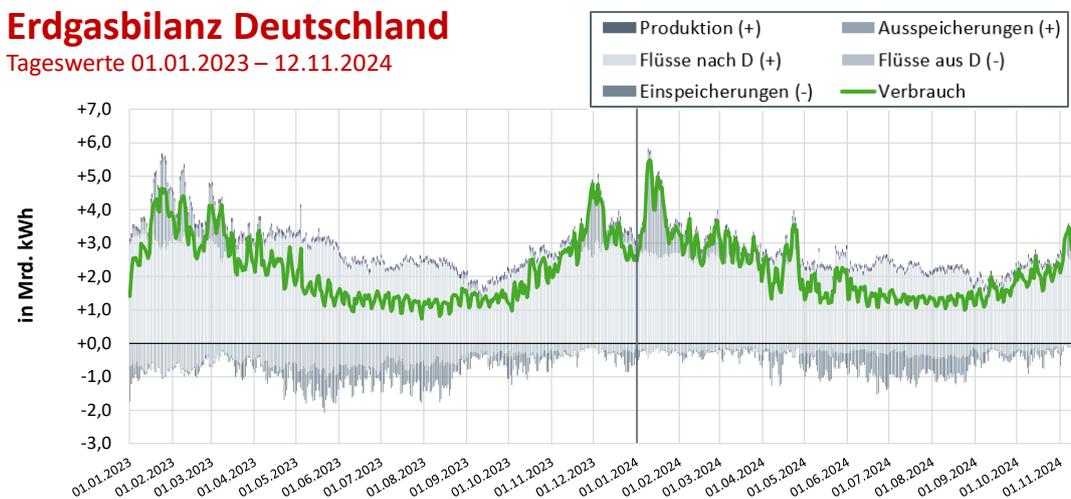
Das effektive Verbrauchsplus im Oktober ist allerdings größtenteils auf die im Vergleich zu den milden Vorjahrestemperaturen deutlich kühlere Witterung zurückzuführen. Diese liegen auch 2024 immer noch unter ihrem 10-Jahres-Mittel. Während die Erdgasnachfrage im Raumwärmemarkt stieg –

allein die Fernwärmeerzeugung aus Erdgas wies wegen der geringeren Nachfrage im milderen Vorjahresoktober ein Plus von fast 11 % auf –, war die Stromerzeugung aus Erdgas mit -8,7 % weiterhin rückläufig. Vonseiten der Industriezweige, die viel Erdgas einsetzen, kamen keine verbrauchssteigernden Impulse.

Insgesamt wurden in den ersten zehn Monaten dieses Jahres 641 Mrd. kWh Erdgas verbraucht. Das entspricht einem Plus von 3,9 % verglichen mit dem Verbrauchswert im Vorjahreszeitraum, liegt aber immer noch 5,1 % unter dem 10-jährigen Mittel des Verbrauchs von Januar bis Oktober.

Erdgasbilanz Deutschland

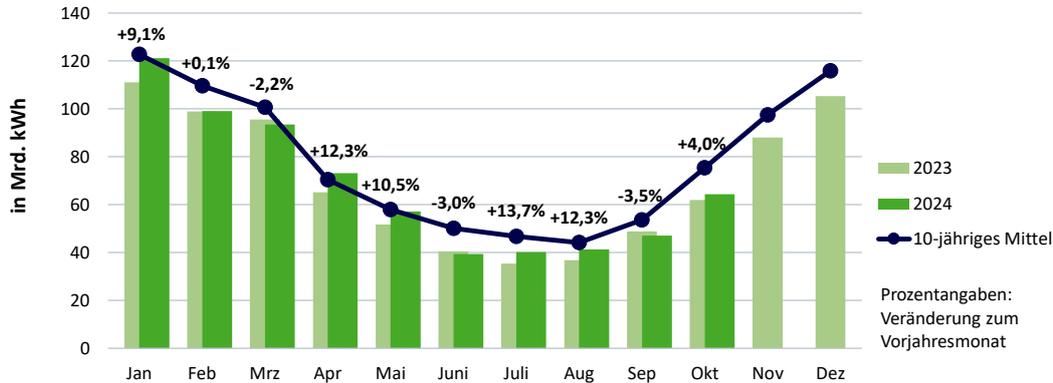
Tageswerte 01.01.2023 – 12.11.2024



Quellen: ENTSOG, GIE, FNB

Bereinigter monatlicher Erdgasverbrauch*

Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum bisher gesamt: +4,7 %**



Quelle: BDEW, Stand 11/2024

* um Witterungseinflüsse und ggf. Schalttage bereinigt; ** vorläufig

Der um Witterungseinflüsse bereinigte Verbrauch lag im Oktober 2024 4,0 % über seinem Vorjahreswert.

Für die ersten 10 Monate 2024 in Summe wies er verglichen mit dem Vorjahreszeitraum einen Zuwachs von 4,7 % auf, was einen Rückschluss auf die wieder gestiegene Wettbewerbsfähigkeit von Erdgas zulässt. Im 10-Jahres-Vergleich ist aber auch hier zu sehen, dass der Verbrauchswert 2024 bisher 7,5 % unter dem Mittelwert liegt.

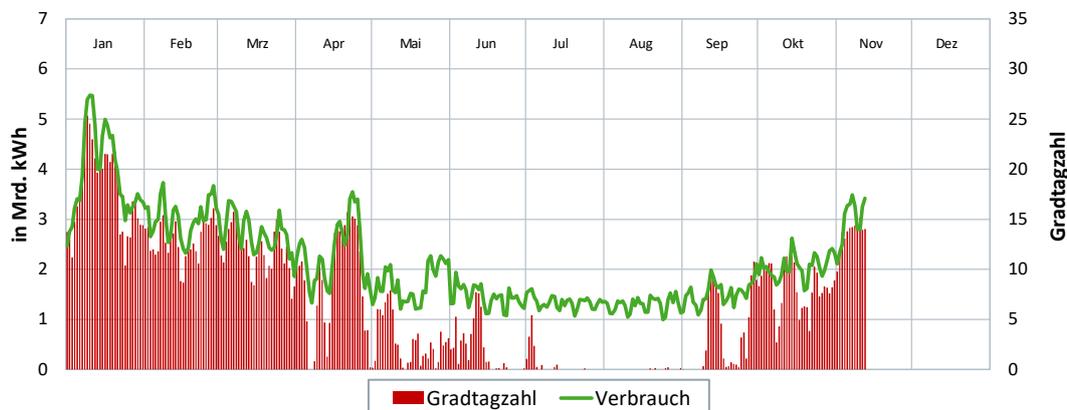
Die Bereinigung des Erdgasverbrauchs um die Einflüsse der Witterung erfolgt, um darzustellen, wie

der Verbrauch sich entwickelt haben könnte, wenn die Temperaturen dem langjährigen Durchschnitt entsprochen hätten. Ebenso wird gegebenenfalls um kalendarische Effekte wie einen Schalttag bereinigt.

Verbleibende Einflussfaktoren sind dann: Veränderungen im Bestand von erdgasbeheizten Wohnungen, eine Verschiebung des Energieträgermixes in der Strom- und Fernwärmeerzeugung, Sektorkopplungseffekte, Nutzung möglicher Fuel-Switch-Optionen, konjunkturelle Einflüsse und preisbedingte Nachfrageschwankungen.

Täglicher Erdgasverbrauch 2024

Tageswerte 01.01. – 12.11.2024, berechnet



Quellen: ENTSOG, DWD, eigene Berechnungen

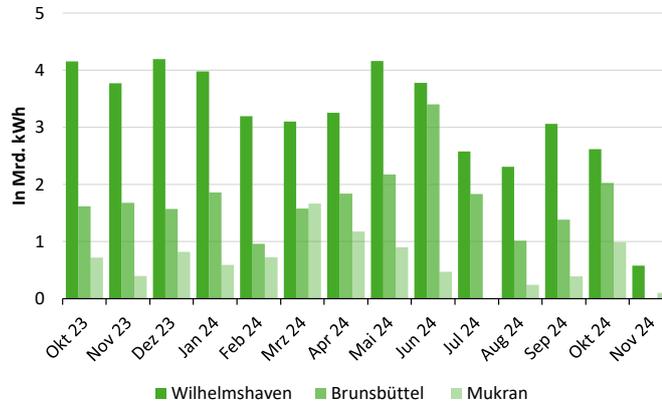
5.2. LNG-Importe

Gaseinspeisung über deutsche LNG – Terminals

01.10.2023 – 12.11.2024



Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)



Steigende Einspeisung über LNG Terminals

Die Einspeisung von Erdgas über die den LNG-Terminals zugehörigen Einspeisepunkte nahm im Oktober um 17 % weiter zu.

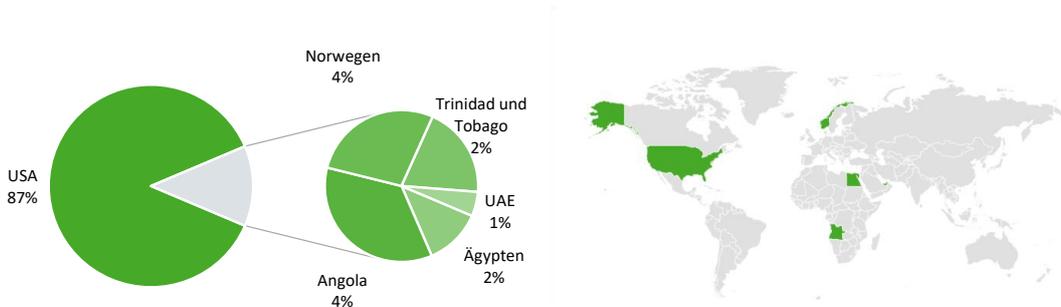
Die Verteilung der Einspeisemenge über die verschiedenen Terminals ist weiterhin unausge-

glichen. So entfielen im Oktober 46,5 % der ange-landeten LNG-Mengen auf das Terminal Wilhelmshaven und 36,6 % bzw. 17,6 % auf die Terminals Brunsbüttel bzw. Mukran.

Hinsichtlich der Herkunftsstruktur sind die Vereinigten Staaten weiterhin der dominante Lieferant.

Herkunft der LNG-Liefermengen

01.01.2023 – 12.11.2024



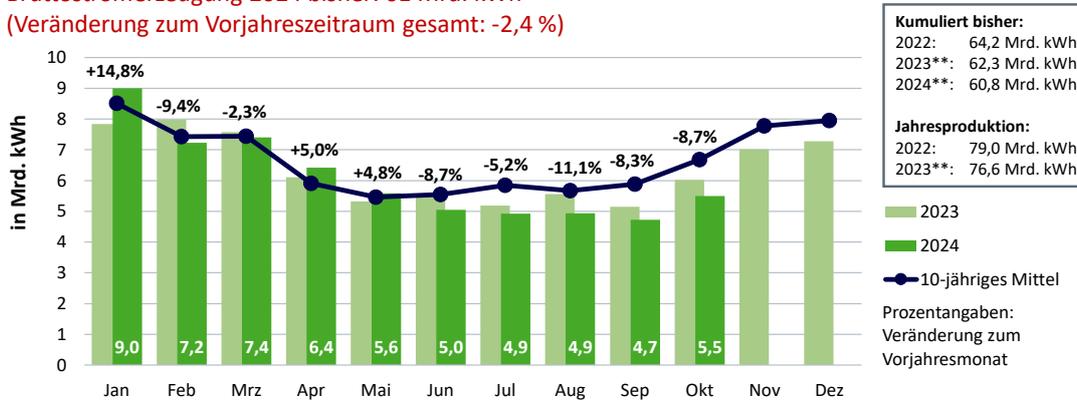
Quellen: [Vesselfinder](#), [BDEW](#), [BGR](#), [FNB](#)

Die Gesamtliefermenge basiert auf Daten der Fernnetzbetreiber und wird dann anhand der Ladekapazitäten der beobachteten LNG-Tanker und ihren Entsendehäfen den Herkunftsländern zugeordnet.

5.3. Strom- und Wärmeerzeugung aus Erdgas

Monatliche Stromerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Bruttostromerzeugung 2024 bisher: 61 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: -2,4 %)



Quellen: Destatis, EEX, Öko-Institut, BDEW; Stand 11/2024

* brutto: in Kraftwerken der Stromversorger, Eigenanlagen der Industrie sowie BHKW sonstiger Betreiber. ** vorläufig

Weniger Strom, aber mehr Fernwärme aus Erdgas im Oktober

Im Oktober 2024 wurden mit 5,5 Mrd. kWh 8,7 % weniger Strom aus Erdgas erzeugt als im Vorjahresmonat.

Die fluktuierende Stromerzeugung aus Wind und Sonne sorgt für Schwankungen bei der Stromerzeugung in Gaskraftwerken, da diese entweder die fehlende Stromerzeugung teilweise ersetzen oder bei einem hohen Angebot von Wind und Sonne ihre Produktion stark drosseln.

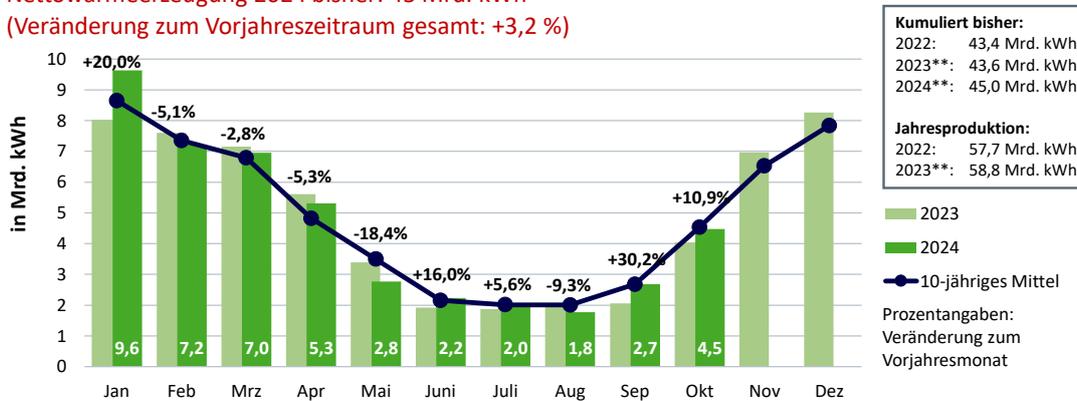
Dennoch sind Gaskraftwerke für die Deckung des Strom- und Wärmebedarfs während Kälteperioden oder windschwachen und sonnenarmen Phasen erforderlich.

Vorläufige Daten zur Nettowärmeerzeugung aus Erdgas für die Fernwärme-/kälteversorgung zeigen, dass die Wärmenachfrage aufgrund der in diesem Oktober eher durchschnittlichen und damit kühleren Witterung kräftig stieg. Das 10-jährige Mittel konnte die im Oktober aus Erdgas erzeugte Fernwärmemenge noch nicht erreichen.

Der Anteil von Erdgas an der Wärme, die die Fernwärmeversorger im Oktober zur leitungsgebundenen Versorgung erzeugten, betrug 55 %. 68 % davon stammte aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen.

Monatliche Wärmeerzeugung aus Erdgas in Deutschland*

Nettowärmeerzeugung 2024 bisher: 45 Mrd. kWh**
(Veränderung zum Vorjahreszeitraum gesamt: +3,2 %)

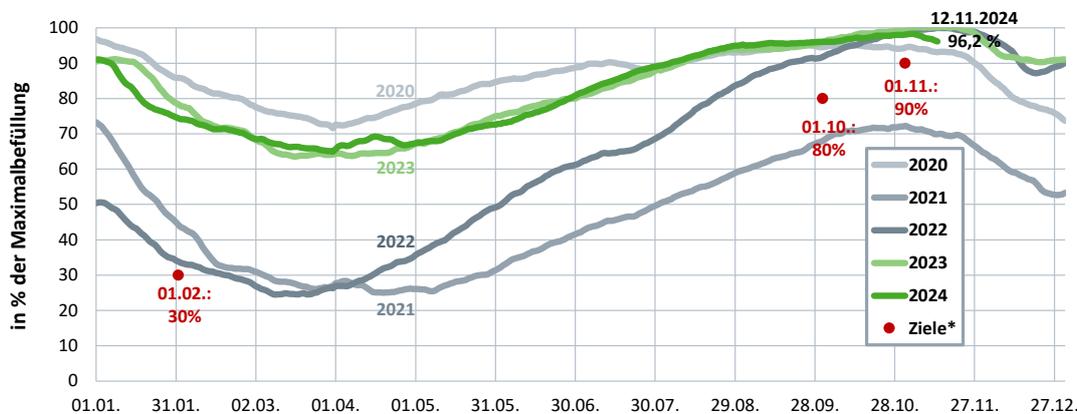


Quellen: Destatis, BDEW; Stand 11/2024

* in Heiz- und Heizkraftwerken sowie den BHKW der Wärme- und Stromversorger zur leitungsgebundenen Wärme-/Kälteversorgung; ** vorläufig

5.4. Speicherfüllstände Erdgas

Prozentuale Speicherfüllstände der deutschen Erdgasspeicher



Quelle: Gas Infrastructure Europe

* Füllstandsvorgabe gemäß EnWG/ GasSpFüllstV; gesetzliche Vorgabe gilt für jeden einzelnen Speicher.
 Die Darstellung beinhaltet die Daten aller auf gje.eu zum angegebenen Datum (Gas Day Start) erfassten Speicher.

Füllstand deutscher Erdgasspeicher sichtbar über Füllstandsvorgabe von 90%

Per Saldo wurden im Oktober 5,4 Mrd. kWh Erdgas in deutsche Erdgasspeicher eingespeichert. Zum Monatsende waren die deutschen Gasspeicher mit 246,5 Mrd. kWh befüllt, das entsprach einem Füllstand von 98,0 %.

Da die Gasspeicher zum Ende der Heizperiode 2023/24 aufgrund der eher milden Temperaturen noch relativ gut befüllt waren, verlief die Befüllung über die Sommermonate hinweg unkritisch.

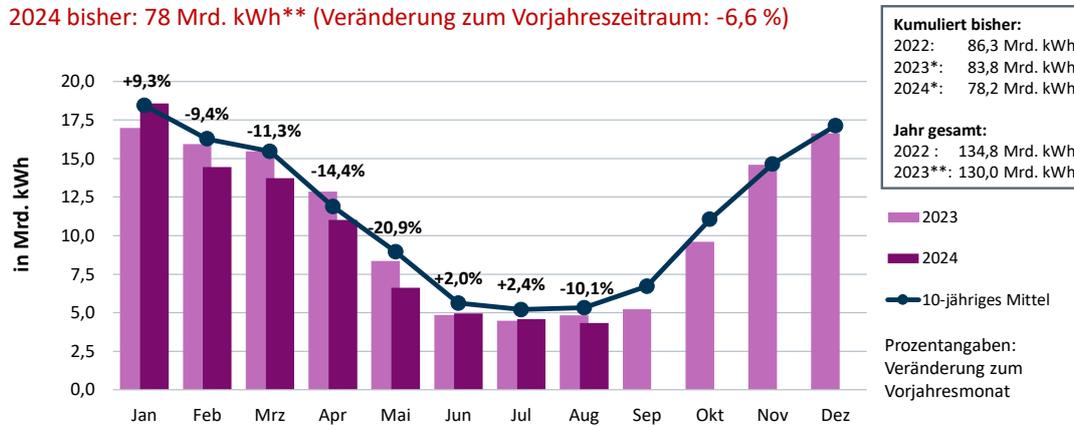
Die Ende März mit abnehmenden Heizbedarf begonnene Einspeicherphase, die durch die etwas kühleren Tage im April kurzzeitig unterbrochen wurde, setzte sich seit Ende April bis Ende Oktober fort. Mit den ersten kälteren Tagen im November begann die Ausspeicherphase. Die gesetzliche Füllstandsvorgabe von 90 % zum 1. November wurde bereits Anfang August erfüllt.

Verglichen mit den Füllständen der Vorjahre liegt der Wert zum jetzigen Zeitpunkt leicht unter dem Niveau der Jahre 2022 und 2023.

6. Fernwärme

Monatliches Fernwärmeaufkommen* in Deutschland

2024 bisher: 78 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -6,6 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 11/2024

* einschließlich Fernkälte, zur leitungsgebundenen Wärmeversorgung; ** vorläufig

Fernwärmeverbrauch im August rückläufig

Im August 2024 wurden 4,3 Mrd. kWh Fernwärme (einschließlich Fernkälte; vorläufig) verbraucht. Das waren 10,1 % weniger als im Vorjahresmonat. Witterungsbedingt war der Fernwärmeverbrauch im Raumwärmemarkt im August 2024 sehr gering. Konjunkturell bedingt zeigte sich bei den Industriezweigen, die viel leitungsgebundene Wärme/Kälte in ihren Produktionsprozessen einsetzen, nach ersten Zahlen ein leichtes Verbrauchsplus.

Grundsätzlich können Änderungsraten des Fernwärmeverbrauchs wegen des in den Sommermonaten sehr niedrigen Verbrauchsniveaus hoch ausfallen, wohingegen die Abweichungen absolut eher gering sind.

Insgesamt wurden in den ersten 8 Monaten des Jahres 78,2 Mrd. kWh Fernwärme (einschl. Wärmebetriebsverbrauch, Netzverluste, Speicherdifferenzen und stat. Differenzen) verbraucht. Das entspricht einem Rückgang um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Monatliche Fernwärmeverwendung* nach Abnehmern

2024 bisher: 69 Mrd. kWh** (Veränderung zum Vorjahreszeitraum: -5,1 %)



Quellen: Destatis, BDEW, Stand 11/2024

* einschl. Fernkälte
** vorläufig

7. Primärenergieverbrauch 1.-3. Quartal 2024 in Deutschland

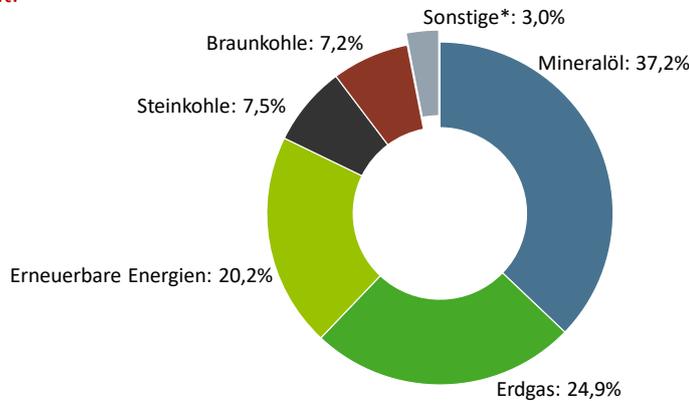
Primärenergieverbrauch in Deutschland

1. bis 3. Quartal 2024 insgesamt:

7.538 PJ (vorläufig)

Veränderung zum

Vorjahreszeitraum: **-2,6 %**



* einschließlich Stromaustauschsaldo

Quelle: AG Energiebilanzen; Stand 10/2024

Deutschlands Energieverbrauch sinkt weiterhin

Der Primärenergieverbrauch (PEV) Deutschlands ging laut AG Energiebilanzen (AGEB) im Zeitraum 1. - 3. Quartal 2024 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 2,6 % auf 7.538 PJ zurück. Zuwächsen beim Erdgas und den Erneuerbaren standen Rückgänge bei Kohlen und Mineralöl gegenüber.

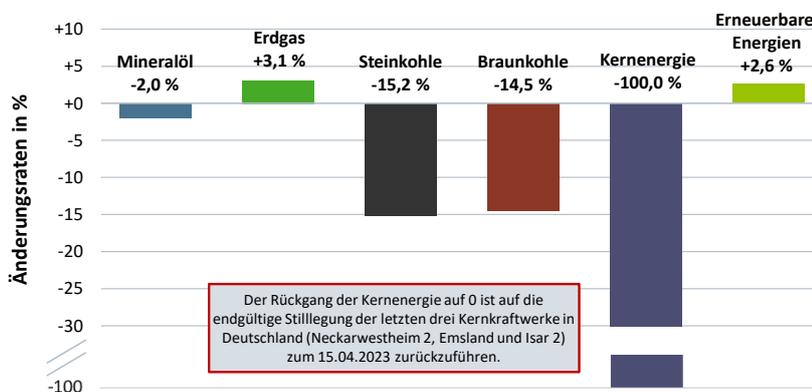
Die deutlich erkennbaren Veränderungen in der Struktur des Energieverbrauchs, insbesondere der weitere Rückgang des Verbrauchs von Kohlen, haben nach Einschätzung der AGEB zu einer Einsparung der energiebedingten CO₂-Emissionen von knapp 20 Mio. t geführt, das entspricht einer Reduktion um 4,5 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Der Beitrag der Erneuerbaren Energien lag in den ersten drei Quartalen 2024 insgesamt 2,6 % über dem Vorjahreswert. Diese Entwicklung beruht

insbesondere auf einer Zunahme der Stromproduktion aus Wasserkraft, Photovoltaik sowie Windenergie. Insgesamt stieg der Einsatz von Erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung um 7,4 %. Bedingt durch die wärmere Witterung verringerte sich der Einsatz in der Wärmeerzeugung um etwa 5 %.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete in den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres ein Plus von 3,1 %. Allerdings lag die Nachfrage immer noch um fast 10 % unter dem Durchschnittswert des Vergleichszeitraums der zurückliegenden zehn Jahre. Für den aktuellen Zuwachs könnte nach Ansicht der AGEB vor allem die im Laufe des Jahres wieder verbesserte Wettbewerbssituation des Energieträgers in den energieintensiven Industriezweigen verantwortlich sein.

Primärenergieverbrauch in Deutschland



1. bis 3. Quartal 2024 insgesamt:

7.538 PJ (vorläufig)

Veränderung zum

Vorjahreszeitraum:

-2,6 %

Änderungsraten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum

Quelle: AG Energiebilanzen; Stand 10/2024

Datenanhang Stromerzeugung und -verbrauch

Stromerzeugung und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	49,380	44,043	42,588	39,749	37,653	37,241	37,638	36,965	38,189	38,048			401,494
davon:													
Kernenergie													
Braunkohle	7,542	6,729	7,214	4,924	5,440	5,883	6,102	6,014	6,139	7,830			63,818
Steinkohle	3,920	2,505	2,294	1,557	0,851	1,219	0,922	1,697	2,142	2,457			19,563
Erdgas	8,993	7,228	7,408	6,416	5,580	5,049	4,917	4,940	4,726	5,495			60,752
Mineralöprodukte	0,494	0,436	0,467	0,426	0,441	0,406	0,395	0,368	0,352	0,349			4,134
Wasser	2,020	1,822	1,776	1,767	2,052	1,895	1,917	1,617	1,438	1,400			17,704
Wind an Land	15,723	14,302	9,334	9,656	6,290	5,738	5,633	5,298	9,117	8,505			89,597
Wind auf See	3,093	2,833	2,788	2,226	1,551	1,586	1,664	1,450	1,854	2,297			21,342
Photovoltaik	1,692	2,542	5,393	7,283	9,788	10,137	10,633	10,148	7,106	4,061			68,784
Biomasse	3,941	3,694	3,826	3,681	3,716	3,413	3,481	3,480	3,468	3,737			36,438
Siedlungsabfälle (50%)	0,455	0,447	0,462	0,403	0,452	0,431	0,478	0,496	0,466	0,482			4,571
Geothermie	0,020	0,020	0,021	0,019	0,016	0,011	0,011	0,014	0,015	0,020			0,168
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,487	1,483	1,606	1,391	1,476	1,473	1,483	1,444	1,365	1,416			14,623
Netto-Erzeugung	47,183	42,103	40,696	38,201	36,234	35,836	36,209	35,530	36,659	36,306			384,958
Stromeinfuhr	5,258	5,362	6,021	6,026	7,143	7,193	8,201	8,190	6,743	7,613			67,749
Stromausfuhr	6,965	5,673	4,452	3,725	3,831	3,729	3,910	4,024	4,214	4,158			44,682
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-1,707	-0,311	1,568	2,301	3,312	3,464	4,291	4,166	2,529	3,454			23,068
Gesamtstromverbrauch²⁾	45,476	41,792	42,265	40,502	39,546	39,300	40,500	39,696	39,188	39,761			408,025
Speicherzufuhr	0,595	0,591	0,640	0,807	0,773	0,713	0,876	0,823	0,598	0,539			6,955
darunter in PSW (Pumparbei)	0,571	0,570	0,615	0,782	0,749	0,691	0,851	0,798	0,579	0,520			6,726
Speicherentnahme	0,456	0,449	0,518	0,600	0,578	0,506	0,675	0,624	0,450	0,406			5,263
darunter aus PSW	0,435	0,431	0,496	0,579	0,558	0,488	0,654	0,603	0,434	0,390			5,069
Differenz Speicher	-0,139	-0,142	-0,122	-0,207	-0,195	-0,207	-0,201	-0,199	-0,148	-0,133			-1,692
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	57%	59%	53%	60%	58%	57%	57%	55%	58%	49%			56%

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 24	Feb 24	Mrz 24	Apr 24	Mai 24	Jun 24	Jul 24	Aug 24	Sep 24	Okt 24	Nov 24	Dez 24	lfd. Jahr 2024
Brutto-Erzeugung	-2,6%	-5,4%	-12,5%	-3,7%	+0,4%	+4,1%	+1,3%	+5,7%	+8,5%	-7,9%			-1,9%
davon:													
Kernenergie	-100%	-100%	-100%	-100%									-100%
Braunkohle	-15%	-24%	-11%	-34%	-5%	-3%	+17%	+2%	-12%	+7%			-10%
Steinkohle	-33%	-58%	-45%	-47%	-42%	-23%	-31%	-19%	-9%	-21%			-37%
Erdgas	+15%	-9%	-2%	+5%	+5%	-9%	-5%	-11%	-8%	-9%			-2%
Mineralöprodukte	-12%	-4%	+2%	+6%	+12%	+7%	+6%	+3%	-2%	-9%			+0%
Wasser	+36%	+54%	+15%	-3%	-1%	+34%	+45%	-4%	+5%	+40%			+19%
Wind an Land	+8%	+37%	-22%	+16%	-6%	+19%	-32%	-8%	+73%	-27%			+2%
Wind auf See	+11%	+70%	+12%	+26%	-4%	+31%	-9%	+19%	+36%	-13%			+15%
Photovoltaik	+82%	-0%	+33%	+24%	+15%	+7%	+29%	+45%	-0%	+12%			+20%
Biomasse	-2%	+2%	-1%	-0%	+0%	+2%	+2%	+3%	+4%	+3%			+1%
Siedlungsabfälle (50%)	+4%	+1%	-3%	-12%	-9%	-8%	-5%	-2%	-3%	-2%			-4%
Geothermie	-2%	+4%	+21%	+18%	-8%	-15%	+1%	+24%	+24%	+24%			+8%
Sonstige Energieträger ¹⁾	+3%	+7%	+2%	-2%	-1%	+0%	+0%	-2%	+1%	+0%			+1%
Netto-Erzeugung	-2,2%	-4,9%	-12,2%	-3,0%	+0,7%	+4,4%	+1,5%	+6,1%	+9,0%	-7,9%			-1,5%
Stromeinfuhr	+24%	+36%	+47%	+19%	+10%	+4%	+16%	-4%	-8%	+28%			+14%
Stromausfuhr	-14%	-21%	-32%	-27%	+8%	+18%	-5%	+29%	+35%	-16%			-9%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	+2,5%	+1,8%	-3,8%	+2,9%	+1,6%	+3,3%	+4,7%	+2,1%	+3,6%	-1,7%			+1,6%
Speicherzufuhr	-19%	+7%	-17%	+4%	+9%	+35%	+84%	+50%	+6%	-22%			+9%
darunter in PSW (Pumparbei)	-21%	+7%	-17%	+3%	+8%	+36%	+87%	+50%	+6%	-22%			+9%
Speicherentnahme	-22%	+10%	-9%	+6%	+9%	+26%	+101%	+53%	+6%	-21%			+11%
darunter aus PSW	-23%	+11%	-10%	+6%	+8%	+26%	+106%	+54%	+6%	-21%			+11%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien ³⁾	+5%P	+13%P	±0%P	+7%P	+1%P	+4%P	-2%P	+7%P	+10%P	-5%P			+4%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: Destatis, EEX, ZSW, BDEW

Stand: 18.11.2024

Stromerzeugung und -verbrauch 2023 (vorläufig)

in Mrd. kWh	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jahr 2023
Brutto-Erzeugung	50,716	46,565	48,650	41,274	37,509	35,781	37,152	34,986	35,194	41,305	44,637	46,712	500,482
davon:													
Kernenergie	1,839	2,038	2,295	1,044									7,216
Braunkohle	8,876	8,870	8,126	7,440	5,745	6,058	5,201	5,919	7,016	7,320	8,006	7,695	86,273
Steinkohle	5,888	5,959	4,145	2,914	1,456	1,591	1,331	2,105	2,343	3,120	3,833	3,826	38,512
Erdgas	7,836	7,974	7,583	6,108	5,323	5,531	5,186	5,560	5,153	6,016	7,019	7,279	76,567
Mineralöprodukte	0,560	0,453	0,456	0,401	0,393	0,380	0,372	0,358	0,360	0,384	0,400	0,335	4,851
Wasser	1,482	1,179	1,550	1,825	2,082	1,415	1,324	1,685	1,371	0,998	1,773	2,092	18,776
Wind an Land	14,605	10,415	12,020	8,301	6,672	4,810	8,270	5,758	5,285	11,675	14,276	16,061	118,147
Wind auf See	2,787	1,671	2,484	1,769	1,612	1,213	1,829	1,215	1,361	2,632	2,366	3,052	23,990
Photovoltaik	0,927	2,550	4,060	5,885	8,518	9,470	8,237	7,010	7,116	3,630	1,506	0,853	59,762
Biomasse	4,020	3,614	3,856	3,687	3,698	3,362	3,409	3,385	3,345	3,611	3,593	3,775	43,353
Siedlungsabfälle (50%)	0,440	0,441	0,478	0,457	0,494	0,469	0,501	0,508	0,478	0,494	0,465	0,478	5,705
Geothermie	0,020	0,019	0,017	0,016	0,018	0,013	0,011	0,012	0,012	0,016	0,020	0,020	0,195
Sonstige Energieträger ¹⁾	1,437	1,382	1,580	1,426	1,498	1,468	1,479	1,472	1,356	1,410	1,380	1,244	17,134
Netto-Erzeugung	48,254	44,255	46,377	39,396	35,969	34,321	35,677	33,494	33,631	39,432	42,597	44,600	478,004
Stromeinfuhr	4,239	3,956	4,083	5,084	6,500	6,886	7,090	8,502	7,317	5,938	4,967	4,545	69,108
Stromausfuhr	8,144	7,144	6,530	5,103	3,533	3,158	4,101	3,123	3,116	4,922	5,466	7,443	61,783
Saldo Einfuhr/Ausfuhr	-3,905	-3,188	-2,447	-0,019	2,967	3,728	2,990	5,379	4,200	1,017	-0,499	-2,898	7,325
Gesamtstromverbrauch²⁾	44,349	41,067	43,930	39,377	38,936	38,049	38,667	38,872	37,831	40,449	42,098	41,702	485,329
Speicherzufuhr	0,739	0,553	0,768	0,777	0,709	0,529	0,476	0,549	0,564	0,690	0,562	0,654	7,569
darunter in PSW (Pumparbei)	0,720	0,532	0,744	0,757	0,690	0,510	0,454	0,531	0,545	0,669	0,540	0,632	7,324
Speicherentnahme	0,584	0,407	0,572	0,566	0,532	0,401	0,336	0,407	0,425	0,513	0,419	0,485	5,648
darunter aus PSW	0,568	0,390	0,552	0,549	0,515	0,387	0,317	0,392	0,409	0,495	0,401	0,467	5,443
Differenz Speicher	-0,154	-0,145	-0,196	-0,212	-0,177	-0,128	-0,140	-0,142	-0,139	-0,177	-0,142	-0,169	-1,921
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	52%	46%	53%	53%	57%	53%	59%	48%	48%	54%	54%	60%	53%

2023: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 23	Feb 23	Mrz 23	Apr 23	Mai 23	Jun 23	Jul 23	Aug 23	Sep 23	Okt 23	Nov 23	Dez 23	Jahr 2023
Brutto-Erzeugung	-7,2%	-11,7%	-6,0%	-13,8%	-15,9%	-16,4%	-17,8%	-20,2%	-20,3%	-7,0%	-6,0%	-4,0%	-11,9%
davon:													
Kernenergie	-40%	-28%	-27%	-66%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-100%	-79%
Braunkohle	-13%	+17%	-26%	-21%	-38%	-38%	-46%	-40%	-28%	-25%	-22%	-22%	-26%
Steinkohle	-14%	+24%	-44%	-31%	-58%	-56%	-70%	-64%	-62%	-17%	-35%	-48%	-40%
Erdgas	-15%	+15%	-11%	-1%	-11%	-2%	-1%	-1%	+1%	+2%	+9%	-13%	-3%
Mineralöprodukte	+3%	-12%	-15%	-14%	-14%	-17%	-15%	-13%	-20%	-12%	-19%	-34%	-15%
Wasser	-3%	-22%	+18%	+21%	+30%	-7%	+11%	+60%	+12%	-33%	+43%	+56%	+14%
Wind an Land	+14%	-41%	+81%	-11%	+5%	+11%	+52%	+57%	-14%	+38%	+43%	+73%	+18%
Wind auf See	-13%	-45%	+75%	-9%	+7%	+3%	+1%	+18%	-30%	+5%	-17%	+12%	-5%
Photovoltaik	-11%	+7%	-31%	-2%	+8%	+12%	-1%	-12%	+39%	-4%	-17%	+22%	+1%
Biomasse	+1%	+0%	-0%	-1%	-1%	-2%	-2%	-2%	-3%	-3%	-3%	-4%	-2%
Siedlungsabfälle (50%)	-8%	-2%	-3%	-0%	-1%	-5%	-1%	+1%	+12%	+10%	+5%	+10%	+1%
Geothermie	+10%	+13%	-10%	-15%	-8%	-13%	-26%	-17%	-22%	+3%	+17%	+0%	-5%
Sonstige Energieträger ¹⁾	-12%	-10%	-7%	-7%	-4%	-6%	-3%	+1%	-2%	+3%	+3%	+1%	-4%
Netto-Erzeugung	-7,1%	-12,2%	-5,7%	-13,8%	-15,5%	-16,0%	-17,2%	-19,6%	-19,8%	-6,7%	-5,5%	-3,2%	-11,6%
Stromeinfuhr	+16%	+57%	-10%	+40%	+44%	+43%	+48%	+88%	+91%	+20%	+18%	+19%	+39%
Stromausfuhr	+4%	-17%	-14%	-25%	-29%	-38%	-32%	-36%	-46%	-21%	-24%	-4%	-22%
Saldo Einfuhr/Ausfuhr													
Gesamtstromverbrauch²⁾	-7,3%	-7,2%	-4,7%	-7,3%	-7,5%	-6,2%	-7,6%	-5,9%	-5,4%	-1,4%	+0,1%	-1,1%	-5,2%
Speicherzufuhr	-0%	-24%	+11%	+13%	+23%	-6%	-35%	-7%	+2%	-5%	-26%	-16%	-7%
darunter in PSW (Pumparbei)	-1%	-26%	+9%	+12%	+22%	-7%	-37%	-8%	+1%	-7%	-27%	-18%	-8%
Speicherentnahme	+2%	-24%	+9%	+14%	+26%	-6%	-37%	-8%	+2%	-5%	-26%	-17%	-7%
darunter aus PSW	+1%	-26%	+7%	+13%	+24%	-8%	-39%	-9%	-0%	-7%	-28%	-18%	-9%
Differenz Speicher													
nachrichtlich Anteil Erneuerbare Energien³⁾	+6%P	-15%P	+13%P	+1%P	+8%P	+7%P	+12%P	+7%P	+5%P	+7%P	+9%P	+19%P	+6%P

¹⁾ Sonstige konventionelle Energieträger ²⁾ Einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten ³⁾ Anteil der Erneuerbaren Energien an der Deckung des Brutto-Inlandsstromverbrauchs Erzeugung und Selbstverbrauch aus Eigenanlagen sind enthalten.

Zurückliegende Monatswerte werden bei neuer Datenlage kontinuierlich aktualisiert.

Quellen: BDEW-Schnellstatistikerhebung, Destatis, EEX, VGB, ZSW

Stand: 15.10.2024

Datenanhang Erdgasaufkommen und -verbrauch

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2024 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Jahr 2024
Inländische Förderung ¹⁾	3,7	3,5	3,6	3,3	3,4	3,1	3,3	3,3	3,3	3,3			33,8
Importe ²⁾	82,6	75,8	76,7	74,4	67,1	68,9	69,5	65,1	54,3	71,6			706,0
Exporte ²⁾	8,0	7,3	6,1	7,7	8,7	7,7	11,0	12,0	8,0	6,4			82,9
Nettoimport	74,7	68,5	70,6	66,7	58,5	61,1	58,4	53,2	46,3	65,2			623,1
Speichersaldo ³⁾	+44,5	+15,4	+11,7	-2,0	-15,4	-22,5	-21,5	-17,5	-3,4	-5,4			-16,0
Erdgasverbrauch	122,9	87,4	85,9	68,0	46,5	41,8	40,3	39,0	46,1	63,1			641,0
Verbrauch in PJ (H ₂)	399,2	284,0	279,2	220,9	151,0	135,8	131,0	126,6	149,9	204,9			2.082,3
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	13,6	9,7	9,5	7,5	5,2	4,6	4,5	4,3	5,1	7,0			71,0
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	121,1	99,1	93,4	73,1	57,2	39,3	40,2	41,4	47,1	64,4			676,3
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	9,0	7,2	7,4	6,4	5,6	5,0	4,9	4,9	4,7	5,5			60,8
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	9,6	7,2	7,0	5,3	2,8	2,2	2,0	1,8	2,7	4,5			45,0

2024: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2024	Feb 2024	Mrz 2024	Apr 2024	Mai 2024	Jun 2024	Jul 2024	Aug 2024	Sep 2024	Okt 2024	Nov 2024	Dez 2024	Lfd. Jahr 2024
Inländische Förderung ¹⁾	-4,6%	-0,3%	-3,1%	-6,4%	-0,9%	+3,0%	+19,6%	-8,9%	-5,0%	-8,2%			-2,1%
Importe ²⁾	-13,1%	-12,4%	-14,2%	-20,5%	-27,6%	-2,8%	-3,6%	-6,5%	+5,7%	-4,0%			-11,3%
Exporte ²⁾	-66,9%	-62,1%	-56,8%	-59,7%	-65,5%	-64,0%	-38,1%	-32,5%	-18,4%	-35,9%			-53,6%
Nettoimport	+5,2%	+1,8%	-6,2%	-10,5%	-13,6%	+23,9%	+7,7%	+2,3%	+11,4%	+0,9%			+0,9%
Speichersaldo ³⁾													
Erdgasverbrauch	+18,5%	-9,4%	-7,3%	-3,1%	-5,3%	+12,1%	+16,3%	+3,6%	+18,7%	+12,5%			+3,9%
Verbrauch in PJ (H ₂)	+18,5%	-9,4%	-7,3%	-3,1%	-5,3%	+12,1%	+16,3%	+3,6%	+18,7%	+12,5%			+3,9%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	+18,5%	-9,4%	-7,3%	-3,1%	-5,3%	+12,1%	+16,3%	+3,6%	+18,7%	+12,5%			+3,9%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	+9,1%	+0,1%	-2,2%	+12,3%	+10,5%	-3,0%	+13,7%	+12,3%	-3,5%	+4,0%			+4,7%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	+14,8%	-9,4%	-2,3%	+5,0%	+4,8%	-8,7%	-5,2%	-11,1%	-8,3%	-8,7%			-2,4%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	+20,0%	-5,1%	-2,8%	-5,3%	-18,4%	+16,0%	+5,6%	-9,3%	+30,2%	+10,9%			+3,2%

Erdgasaufkommen und -verbrauch 2023 (vorläufig)

in Mrd. kWh (H ₂)	Jan 2023	Feb 2023	Mrz 2023	Apr 2023	Mai 2023	Jun 2023	Jul 2023	Aug 2023	Sep 2023	Okt 2023	Nov 2023	Dez 2023	Jahr 2023
Inländische Förderung ¹⁾	3,9	3,5	3,7	3,5	3,5	3,0	2,8	3,6	3,5	3,6	3,1	3,9	41,5
Importe ²⁾	95,1	86,6	89,4	93,5	92,8	70,8	72,1	69,7	51,4	74,6	84,2	92,2	972,4
Exporte ²⁾	24,2	19,3	14,1	19,0	25,1	21,5	17,8	17,7	9,9	10,0	7,5	7,2	193,2
Nettoimport	70,9	67,3	75,3	74,5	67,7	49,3	54,3	51,9	41,5	64,6	76,7	85,0	779,2
Speichersaldo ³⁾	+28,9	+25,7	+13,7	-7,8	-22,1	-15,1	-22,4	-17,9	-6,1	-12,1	+8,5	+14,5	-12,3
Erdgasverbrauch	103,7	96,5	92,7	70,2	49,1	37,3	34,7	37,6	38,9	56,1	88,3	103,4	808,4
Verbrauch in PJ (H ₂)	337,0	313,5	301,1	228,0	159,4	121,1	112,6	122,2	126,2	182,2	286,8	335,9	2.626,0
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	11,5	10,7	10,3	7,8	5,4	4,1	3,8	4,2	4,3	6,2	9,8	11,5	89,6
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	111,0	99,0	95,5	65,1	51,7	40,6	35,3	36,8	48,8	61,9	88,0	105,3	839,2
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	7,8	8,0	7,6	6,1	5,3	5,5	5,2	5,6	5,2	6,0	7,0	7,3	76,6
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	8,0	7,6	7,2	5,6	3,4	1,9	1,9	1,9	2,1	4,0	7,0	8,3	58,8

2023: Veränderung zum Vorjahr

Veränderung in %	Jan 2023	Feb 2023	Mrz 2023	Apr 2023	Mai 2023	Jun 2023	Jul 2023	Aug 2023	Sep 2023	Okt 2023	Nov 2023	Dez 2023	2023
Inländische Förderung ¹⁾	-9,3%	-10,3%	-11,7%	-13,1%	-14,9%	-20,2%	-24,1%	-8,1%	-4,9%	-6,4%	-17,9%	+0,7%	-11,6%
Importe ²⁾	-33,6%	-35,9%	-40,0%	-40,7%	-35,8%	-40,6%	-31,2%	-32,6%	-41,9%	-27,3%	-13,2%	-5,1%	-32,6%
Exporte ²⁾	-61,5%	-63,2%	-76,3%	-69,2%	-62,0%	-59,2%	-60,5%	-38,1%	-52,6%	-65,1%	-67,4%	-51,9%	-62,6%
Nettoimport	-11,7%	-18,6%	-15,9%	-22,3%	-13,7%	-25,9%	-9,2%	-30,5%	-38,6%	-12,7%	+3,7%	+3,4%	-15,8%
Speichersaldo ³⁾													
Erdgasverbrauch	-19,7%	-9,4%	-9,0%	-12,3%	+4,3%	-2,7%	-18,8%	+17,6%	-12,1%	+4,5%	+11,8%	-4,5%	-6,3%
Verbrauch in PJ (H ₂)	-19,7%	-9,4%	-9,0%	-12,3%	+4,3%	-2,7%	-18,8%	+17,6%	-12,1%	+4,5%	+11,8%	-4,5%	-6,3%
Verbrauch in Mio. t SKE (H ₂)	-19,7%	-9,4%	-9,0%	-12,3%	+4,3%	-2,7%	-18,8%	+17,6%	-12,1%	+4,5%	+11,8%	-4,5%	-6,3%
Bereinigter Erdgasverbrauch⁴⁾	-16,8%	-14,7%	-7,3%	-13,8%	-4,8%	-1,8%	-20,1%	+7,5%	+19,7%	-3,6%	+6,9%	+3,9%	-5,8%
nachrichtlich:													
Stromerzeugung aus Erdgas	-14,9%	+15,3%	-10,7%	-1,1%	-10,8%	-1,9%	-1,5%	-0,8%	+1,1%	+2,4%	+9,3%	-13,2%	-3,1%
Fernwärmeerzeugung aus Erdgas	-8,1%	+8,9%	+0,6%	+1,3%	+11,1%	-6,0%	+4,8%	+10,9%	-21,4%	+7,6%	+15,6%	-0,0%	+2,1%

¹⁾ ohne Abfackelungen

²⁾ ab 2018 physische Mengen einschließlich sämtlicher Transite

³⁾ minus = Einspeicherung; plus = Ausspeicherung

⁴⁾ um Temperatur und ggf. Schalltag bereinigt

Stand: 19.11.2024

Ausschließliche Berücksichtigung von Speichern, die ans deutsche Netz angeschlossen sind.

Quellen: Destatis, BVEG, Entsog, GfE, eigene Berechnungen

Datenanhang Preise

Strom

Terminmarkt, Baseload (0 Uhr bis 24 Uhr), Jahresfuture DE (EEX German Power Base Year Future, Settlement Prices, rollierend fürs Fol

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	181,50	162,10	139,87	148,44	138,07	137,32	139,23	137,49	127,55	125,84	112,71	93,56	143,74	136,97
2024	85,01	73,96	78,79	87,42	95,96	92,53	90,39	97,17	87,13	86,84			87,52	87,52
Veränderung zum Vorjahr	-53%	-54%	-44%	-41%	-30%	-33%	-35%	-29%	-32%	-31%			-39%	-36%

Terminmarkt, Peakload (8 Uhr bis 20 Uhr), Jahresfuture DE (EEX German Power Base Year Future, Settlement Prices, rollierend fürs Fol

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	236,83	202,27	169,10	178,36	165,78	165,30	166,10	159,88	146,73	142,53	128,65	107,94	176,71	164,12
2024	95,28	83,98	88,41	97,47	105,82	102,67	100,23	106,48	96,46	95,99			97,42	97,42
Veränderung zum Vorjahr	-60%	-58%	-48%	-45%	-36%	-38%	-40%	-33%	-34%	-33%			-45%	-41%

Spotmarkt, Day-Ahead, Base (0 Uhr bis 24 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	117,83	128,31	104,67	100,74	81,75	94,76	77,65	94,32	100,72	87,46	91,12	68,52	98,82	95,65
2024	76,57	61,34	64,62	62,36	67,21	72,89	67,70	82,05	78,30	86,10			71,91	71,91
Veränderung zum Vorjahr	-35%	-52%	-38%	-38%	-18%	-23%	-13%	-13%	-22%	-2%			-27%	-25%

Spotmarkt, Day-Ahead, Peak (8 Uhr bis 20 Uhr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	137,41	135,05	113,44	92,79	67,04	81,53	60,94	86,07	96,88	94,81	106,56	80,52	96,60	96,09
2024	86,21	67,54	63,73	52,82	49,25	52,46	46,72	59,74	70,94	93,36			64,28	64,28
Veränderung zum Vorjahr	-37%	-50%	-44%	-43%	-27%	-36%	-23%	-31%	-27%	-2%			-33%	-33%

Erdgas

Terminmarkt, Jahresfuture (EEX Natural Gas Year Future, rollierend fürs Folgejahr)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	69,09	60,71	52,91	57,82	52,88	50,68	52,48	53,77	51,69	52,65	47,87	38,30	55,47	53,40
2024	34,20	30,40	31,28	34,34	37,51	38,28	38,11	41,69	38,56	40,73			36,51	36,51
Veränderung zum Vorjahr	-51%	-50%	-41%	-41%	-29%	-24%	-27%	-22%	-25%	-23%			-34%	-32%

Spotmarkt, Daily Reference Prices (EEX Gas Spot Market EGSI)

EUR/MWh	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	63,25	54,17	45,27	43,03	32,00	32,12	29,46	33,32	36,59	43,33	43,64	36,17	41,25	41,03
2024	30,33	26,00	26,86	29,05	31,30	34,25	32,15	37,69	36,17	40,64			32,45	32,45
Veränderung zum Vorjahr	-52%	-52%	-41%	-32%	-2%	+7%	+9%	+13%	-1%	-6%			-21%	-21%

CO₂-Zertifikate im Emissionshandel

CO₂-Terminmarkt (EEX FEUA - Dezemberkontrakt)

EUR/t CO ₂	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Mittel Jan-Okt*	Gesamtjahr
2023	83,03	95,01	92,08	92,47	86,05	87,65	88,02	86,06	82,95	81,62	76,18	68,77	88,15	84,99
2024	67,43	57,81	59,62	66,07	73,10	69,69	68,17	71,26	65,50	63,98			66,52	66,52
Veränderung zum Vorjahr	-19%	-39%	-35%	-29%	-15%	-20%	-23%	-17%	-21%	-22%			-25%	-22%

* bis einschließlich Handelstag 04.11.2024

Quellen: EEX, ENTSO-E

Ihre Ansprechpartner beim BDEW e.V. in der Abteilung Volkswirtschaft:

Wirtschafts- und Witterungsdaten:

Christian Bantle

Telefon +49 30 300199-1600

christian.bantle@bdew.de

Erzeugungs- und Verbrauchsdaten:

Florentine Schenke

Telefon +49 30 300199-1613

florentine.schenke@bdew.de

Energiepreise:

Christopher Troost

Telefon +49 30 300199-1612

christopher.troost@bdew.de

Daten zur Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien und Witterungsdaten werden in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) erarbeitet.

Dieser Bericht wird monatlich aktualisiert und steht im Mitgliederbereich des BDEW zum Herunterladen zur Verfügung. Auch die Diagramme stehen als [Chartsatz](#) zum Herunterladen für Sie bereit. Unter Nennung der vollständigen Quellenangabe können Texte, Diagramme und Tabellen aus dieser Publikation zur weiteren Verwendung genutzt werden.

Für die Aufnahme in den E-Mail-Verteiler „Konjunktur und Energieverbrauch“ senden Sie eine formlose

E-Mail an: economics@bdew.de

Weiterführende Informationen:

[Entwicklung der Energieversorgung \(Aktueller Jahresbericht 2023\)](#)

[Energiewirtschaftliche Entwicklung in Deutschland \(Aktuelle Quartalsberichte\)](#)

[bdew.de: Daten und Grafiken](#)

Der BDEW ist im Lobbyregister für die Interessenvertretung gegenüber dem Deutschen Bundestag und der Bundesregierung sowie im europäischen Transparenzregister für die Interessenvertretung gegenüber den EU-Institutionen eingetragen. Bei der Interessenvertretung legt er neben dem anerkannten Verhaltenskodex nach § 5 Absatz 3 Satz 1 LobbyRG, dem Verhaltenskodex nach dem Register der Interessenvertreter (europa.eu) auch zusätzlich die BDEW-interne Compliance Richtlinie im Sinne einer professionellen und transparenten Tätigkeit zugrunde. Registereintrag national: R000888. Registereintrag europäisch: 20457441380-38

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Reinhardtstr. 32

10117 Berlin

info@bdew.de

www.bdew.de

Telefon +49 30 / 300 199-0

Telefax +49 30 / 300 199-3900